

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Franka Hampel
E-Mail (freiwillige Angabe)	Franka.hampel@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Comenius University Bratislava
Aufenthaltsdauer	von 12.02.2024 bis 31.05.2024
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von bis
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Auf der Website der Gastuniversität: https://uniba.sk/index.php?id=29592&L=1
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Auf der Website sind leider wenig und teilweise veraltete Informationen zu finden, ich habe mich daher an Frau Höger für die Organisation des Aufenthaltes gewandt. Ansprechpartner vor Ort ist Zuzana Opoldusová, welche auch sehr bemüht war, mir bei allen Fragestellungen zu helfen.
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Der Kursplan ist auf der Website hinterlegt, leider ist er sehr schwer zu finden, weshalb mir auch hier Frau Höger weitergeholfen hat.
Welche Kurse wurden besucht?	Dermatovenerology 2, Gynaecology and Obstetrics 2, Internal Medicine 1, Ophthalmology, Surgery 2, Clinical Microbiology, Survival Slovak Language
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Gynaecology and Obstetrics 2, Internal Medicine 1 und Surgery 2, Survival Slovak Language
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Nein, von Seiten der Universität können keine Famulaturen angeboten werden und auf Nachfragen per Mail wurde oft nicht geantwortet.

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 350
Verpflegung	€ 200
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 88 mit dem Zug
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 10-20 für den Studentenausweis (ISIC)
Sonstiges: Reisen	€ 300

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	Für die 4 Monate war das private Studentenwohnheim Incheba die absolut richtige Wahl
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Ich habe mich aufgrund der Onlinebewertungen für das Studentenwohnheim Student Residence Incheba entschieden. Dieses ist zwar wesentlich teurer als das Staatliche Wohnheim Mlyny (um die 100€) aber deutlich sauberer und moderner. Ich würde allerdings empfehlen in Facebookgruppen nach einer WG zu suchen, da diese günstiger und näher am Stadtzentrum sind.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität

Da seit 2013 niemand sein Erasmussemester in Bratislava absolviert hatte, wusste ich leider nur wenig über meinen bevorstehenden Aufenthalt.

Die Vorbereitung auf den Erasmusaufenthalt haben sich schwieriger gestaltet als angenommen, da der aktuelle Studienplan schwer auf der Website zu finden ist und Famulaturen nicht oder nur sehr schwer zu organisieren sind. Ich war daher sehr froh auf die Hilfe von Frau Höger, aus der Abteilung für Internationale Beziehungen, zurückgreifen zu können.

Leider wurde der Stundenplan erst in der Woche vor dem Erasmusstart bereitgestellt. Da man alle Kurse aus verschiedenen Jahren selbst zusammenstellen muss und es zu Überschneidungen kam, musste ich mein Learning Agreement nochmals vor Ort anpassen. Auch hier war es nicht möglich alle Überschneidungen zu vermeiden. Die Ansprechpartner in Bratislava können in diesen Fällen leider nicht weiterhelfen. Ich habe aber die Lehrpersonen am jeweiligen Tag gezielt gefragt, ob ich einzelne Tage tauschen kann, dies war kein Problem. Ich würde allerdings empfehlen vorher eine Mail zu schreiben.

Da vor allem die Winter in Bratislava sehr kalt und nass sein können, würde ich empfehlen eine Regenjacke und warme Sachen mitzunehmen. Weiter habe ich vorher abgeklärt, ob meine Kranken- und Haftpflichtversicherung auch im Ausland gelten.

❖ Abreise und Ankunft am Studienort

Die Anreise von Innsbruck ist mit dem Zug super einfach und unkompliziert. Einmal am Tag gibt es einen durchgehenden Zug und ansonsten ist es möglich stündlich über Wien zu fahren.

❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)

Eine Woche vor Semesterstart gab es eine Welcome Week mit verschiedenen Veranstaltungen. Diese würde ich auf jeden Fall wahrnehmen, um andere Erasmusstudenten kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Dies ist sehr wichtig, da es von der Fakultät leider nicht viele Informationen gibt und das Internationale Büro für Erasmus Studenten leider nicht alle Fragen zu den Praktika beantworten kann. Zum Beispiel haben die anderen Erasmusstudenten und ich auch nur so erfahren, dass wir eine E-Mail-Adresse von der Universität bekommen haben.

Als sehr hilfreich empfand ich die What's App Gruppen der einzelnen Jahrgänge und auch der einzelnen Praktikumsgruppen. Ohne diese wäre die Teilnahme an den Praktika sehr schwer geworden.

❖ Unileben am Studienort

Für das Freizeitleben ist Bratislava perfekt. Vor allem im Sommer ist die Stadt supergrün und hat viele Parkanlagen. Auch sind die Restaurant- und Barpreise im Vergleich zu Innsbruck günstig. Weiteres hat die Stadt viele Museum und Schlösser in der direkten Umgebung zu bieten.

Mit der ISIC gibt es zudem viele Vergünstigungen, unter anderem für das Kino oder für Rynair. Ich selbst habe das Angebot zwar nicht genutzt, allerdings habe ich gehört, dass die Flüge von Wien aus nach ganz Europa sehr preiswert sind.

Reisen ist allgemein sehr preiswert. So kann man als Student unter 26 für 0,50€ ein Zugticket beantragen, mit welchem man in der ganzen Slowakei kostenlos Zugfahren kann. So haben wir für alle unsere Ausflüge nie mehr als 100€ pro Person gezahlt. Ein weiterer Vorteil von Bratislava ist die Lage: Wien, Budapest, Polen und Tschechien sind sehr nah. Wir sind unter anderem nach Budapest, in die hohe Tatra, Trencin und nach Bojnice gefahren. Auch Ausflüge nach Wien bieten sich an, da es spezielle Zugtickets von Bratislava nach Wien und zurück gibt und die Fahrt nicht mal eine Stunde dauert.

Sporttechnisch würde ich Outdoorsport wie Wandern, Klettern oder Radfahren empfehlen, da es sehr schöne und viele Wander- und Radwege gibt. Es gibt leider keinen Uni-Sport und Sportkurse kosten

gerne mal über 60€ im Monat. Für Schwimmbäder empfehle ich diejenigen, welche sich in den Schulen befinden, da diese im Vergleich zu den Öffentlichen nur die Hälfte kosten.

❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)

Ich bin am Anfang des Semesters in die Vorlesungen gegangen, habe es allerdings nach einer Woche aufgegeben, da die Unterlagen teilweise von 2008 oder älter waren und manchmal, wenn die Powerpoint nicht funktioniert hat, einfach etwas anderes als im Stundenplan unterrichtet wurde.

Die Praktika sind überwiegend eher wie Vorlesungen.

Survival Slovak Language: In der Welcome Week wurde ein einwöchiger Slovakischkurs angeboten, welchem ich als sehr hilfreich empfand, um sich im Alltag zu verständigen.

Surgery 2: Das Praktikum bestand aus mehreren Terminen über das Semester verteilt. Manchmal gab es die Möglichkeit im OP zu zuschauen. Ansonsten haben wir einen Patienten untersucht und die Ergebnisse besprochen. Es gab am Ende keine Prüfung.

Internal Medicine 1: Der Ablauf des Praktikums war ähnlich wie der bei Surgery 2. Über das Semester fand der Kurs wöchentlich statt und es war kein Problem einzelne Tage, nach Absprache, zu tauschen. Der Fokus des Praktikums lag auf Kardiovaskulären Erkrankungen und es gab einen Onlinetest mit 60 Fragen, am Ende des Praktikums. Dieser war sehr gut machbar.

Clinical Microbiology: Das Seminar fand wöchentlich für 2 Stunden Online statt. Es war allerdings mehr eine Vorlesung als ein Seminar. Am Ende musste eine Seminararbeit geschrieben und präsentiert werden. Zudem gab es eine schriftliche und eine mündliche Prüfung.

Dermatovenerology 2: Das Praktikum hat über zwei Wochen stattgefunden mit einem Tag auf der Kinderdermatologie. Am Ende gab es eine praktisch, schriftliche und eine mündliche Prüfung.

Gynaecology and Obstetrics 2: Die Betreuer des einwöchigen Praktikums waren ausgesprochen nett und hilfsbereit, so wurde Angeboten, dass wir uns einfach im Sekretariat melden können, falls wir eine Sectio sehen möchten. Der Abschlusstest war gut bewältigbar.

Ophthalmology: Das Praktikum war ebenfalls einwöchig und sehr theoretisch. Leider war das Ophthalmoskop kaputt, so dass wir nicht praktisch üben konnten. Der Tag im Kinderkrankenhaus war allerdings sehr gut organisiert und einer der besten Praktikumsstage während meines Aufenthaltes. Am letzten Tag gab es eine schriftliche Prüfung, die Voraussetzung für die mündlich Prüfung war.

Auf der Website des jeweiligen Departments sind die Fragen zu den jeweiligen Prüfungen zu finden. Es werden am Prüfungstag Fragen gezogen, welche anschließend zu beantworten sind.

Die Schriftlichen Prüfungen waren in der Regel sehr gut machbar und bestanden aus Altfragen. Allerdings zählt, wenn es eine gibt, nur die mündliche Prüfung für die Note. In der Regel werden bei den mündlichen Prüfungen 3 Fragen gezogen und man hat dann 10-15 Minuten Zeit sich vorzubereiten. Anschließend werden dann diese Fragen präsentiert und im Anschluss Weitere gestellt. Diese Prüfungen waren durchwachsen, da das Verhalten der Professoren uns Studenten gegenüber teilweise sehr herablassend war. So gab es eine Prüfung, in der die Professorin während des gesamten Gespräches am Handy war. Auch wurde uns, unabhängig vom Fachlichen, nicht das Gefühl gegeben ein Gespräch auf Augenhöhe zu führen. Die Benotung dieser Prüfungen war nicht ersichtlich und kam mir teilweise sehr willkürlich vor.

Auch die Arbeitsweise im Krankenhaus ist anders als bei uns. So muss man sich vor jedem Praktikum umziehen (den Schlüssel zu den Räumen erhält man an der Rezeption des Krankenhauses), auch wenn es sich um ein theoretisches Praktikum handelt. Der Kasack oder die weiße Kleidung muss selbst mitgebracht werden. Mit dieser geht man dann teilweise auch in den Op.

Anfang Mai habe ich zwei Wochen auf der Gynäkologie in der Poliklinik Bezrucova famuliert und kann diese nur weiterempfehlen. Die Ärztin, der ich zugeteilt war, sprach perfekt Englisch und hat sich sehr viel Zeit und Mühe gegeben mir alles zu zeigen und zu erklären. Die Famulatur war eines der Highlights für mich.

❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Da weiße Kleidung oder einen Kasack und Krankenhausschuhe für die Praktika benötigt werden, muss diese Kleidung selbstmitgebracht werden. Auch, wenn es dazu keine Informationen von Seiten der Universität gibt.

Wie oben schon beschrieben sind die What's App Gruppen sehr wichtig. Für den Ort des Praktikums gibt es keine Informationen und man erscheint meist um 8.30 (aber besser nochmal auf der Website nachschauen, da es unterschiedlich sein kann) am Department. Daher fand ich es hilfreich in der Praktikumsgruppe zu fragen, ob jemand schon das Department im Krankenhaus gefunden hatte. Weiters finden alle Praktika in den verschiedenen Krankenhäusern der Stadt statt. Meisten beginnen die Praktika zwischen 8.30 und 9.30, man sollte sich einfach auf das Warten einstellen und sich nicht stressen lassen.

Die Anmeldung für die Prüfung funktioniert über das AIS-System der Universität. Es ist wichtig sich frühzeitig anzumelden, bzw. nachzuschauen wann die Prüfungsanmeldungen freigeschaltet werden, da die Teilnahme pro Termin auf 4 Personen beschränkt sein kann. Man kann beim Praktikum allerdings auch gezielt nach einem bestimmten Termin fragen. Zudem ist der Umgangston in der Uni, aber auch in der ganzen Stadt etwas rauer und hat nichts mit euch zu tun.

Gut zu Wissen ist auch, dass teilweise die Kommunikation schwer ist. Man sollte damit rechnen, dass auch am Empfang im Krankenhaus teilweise kein Englisch gesprochen wird und sein Smartphone mit Google-Übersetzer immer dabei haben, um etwas nachzufragen zu können.

Würde ich nochmal nach Bratislava fahren, würde ich noch mehr Reisen. Da die Züge kostenlos sind und die Hotels und Restaurants außerhalb von Bratislava deutlich günstiger, ist es auch als Student gut möglich viel vom Land zu sehen. Beim Wandern in der hohen Tatra, würde ich mich allerdings nur auf den Wegen aufhalten und mich über die aktuelle Bärenlage informieren.

Im Großen und Ganzen kann ich einen Erasmusaufenthalt in Bratislava sehr empfehlen. Die Universität ist zwar ganz anders als in Innsbruck, aber die Stadt und die Freizeitaktivitäten sind einen Besuch absolut wert. Auch der Austausch mit den anderen Erasmusstudenten war sehr bereichernd und ich hatte eine sehr schöne Zeit.